

Mitteilungen

des Landesfremdenverkehrsverbandes Saarpfalz

Das Triffelsgebiet durch die Kraftpost erschlossen

Die beiden Kraftpostlinien von Annweiler ins Gossenweiler- und Lugertal, die jeweils ihren Abschluß in Vorderweidenthal finden, wurden kürzlich wiedereröffnet. Von 1925 bis 1931 wurden die beiden Linien schon einmal gefahren, aber wieder eingestellt, da die Einnahmen in keinem Verhältnis zu den Unkosten standen. Das arme Hinterland um Annweiler wurde damals von der Wirtschaftskrise besonders hart erfaßt, sodaß die dort wohnenden Menschen nicht einmal mehr das Geld zur Benutzung der Kraftpost aufbrachten. Damals betrug der Fahrpreis für 1 Kilometer 10 Pfennig. Er wurde jetzt auf 6 Pfg. ermäßigt. Die Wirtschaftssektoren haben sich auch in den etwas abseits liegenden Dörfern bemerkbar gemacht und die Post tut Dienst am Volk, auch wenn eine Linie sich finanziell weniger erfolgreich auswirken sollte. Die neuen Wagen verfügen über 17 Sitzplätze und können somit den Verkehr gut bewältigen. Die Postomnibusse verkehren täglich 2 Mal. Weiterhin ist an die Einführung von Gabelkarten gedacht, die sich bei anderen pfälzischen Kraftpostlinien sehr gut eingeführt haben. Das würde sich so auswirken, daß man z. B. am Morgen die Kraftpost von Annweiler aus bis Erlenbach benützt, dort seine Wanderung beginnt, am Abend aber vom Germannshof mit der Kraftpost nach Bergzabern zurückfährt, von wo aus dann die Bahn benützt werden kann. Ab 1. März erfährt das Kraftpostnetz insofern noch eine Vergrößerung, als Postomnibusse auch die Arbeiterbeförderung von Waldbach, Waldbrobach und aus dem Gossersweiler Tal nach dem Schuhindustriestandort Hauenstein übernehmen.

Von Gossersweiler ist leicht Forsthaus und Ruine Lindelbrunn zu erreichen. Sonn- und Feiertags fährt die Kraftpost ab Ostern bis nach Erlenbach, am Fuße des Berwartsteins. Es ist weiter geplant, von dort aus einen Anschluß-Omnibus einzurichten, der die Fahrgäste durch das Wieslautertal bis hinab zum Germannshof bringt. Das ganze Wasgaugebiet wird damit dem Fremdenverkehr neu erschlossen. Wenn der Wanderer am frühen Morgen seinen Zielpunkt erreicht hat, kann er seine Wanderung durchführen und am Abend sind ihm günstige Rückfahrmöglichkeiten geboten. Selbstverständlich sind bei allen Fahrzeiten auch die Zugangsöffnungen weitgehendst berücksichtigt worden. Besonders zu beachten ist, daß verschiedene Verbilligungsmöglichkeiten bestehen durch Wochen- oder Rückfahrkarten mit 16 $\frac{1}{2}$ % Ermäßigung und Sonntagsrückfahrten mit 33 $\frac{1}{2}$ % Ermäßigung.

Kraftposten nach Johanniskreuz

All die vielen Wanderwege, die durch den Pfälzer Wald führen, treffen sich bei Johanniskreuz. Vom Sommer ab wird nun auch die Reichspost dazu beitragen, daß Johanniskreuz an Sonn- und Feiertagen auch mit Kraftpost-Omnibussen gut zu erreichen ist. Die bestehende Linie Pirmasens-Leimen wird bis nach Johanniskreuz durchgeführt. Weiter sollen neue Zubringerdienste von Elmstein und Annweiler eingerichtet werden.

Eröffnung der Kraftpostlinie Landau—Leinsweiler—Eschbach

Mit der Eröffnung der Kraftpostlinie Landau—Leinsweiler—Eschbach ist wieder ein Teil der Weinstraße durch die Kraftpost dem Verkehr erschlossen worden. Die Strecke führt durch eine landschaftlich reizvolle Gegend mit herrlichen Ausblicken in das Queichtal, auf die Berge des Wasgaaues und der Haardt. Sie stellt die Verbindung mit dem vorderen Wasgaugebiet her, dient dem Verkehr zu der neuen Gaststätte an der Weinstraße bei Leinsweiler und nicht zuletzt dem lieblichen Leinsweiler selbst mit seinem bekannten „Sonnenberger“. Auf der Weinstraße geht es dann weiter nach Eschbach, das schon Kraftpoststation ist.

Ein Marktbrunnen in Saarlautern

Im Zuge der großzügigen Neugestaltung des Adolf Hitlerplatzes, des früheren großen Marktes in Saarlautern, sind die vier Brunnen wieder hergestellt und neu errichtet worden. Bei der Gründung der Stadt Saarlouis in den Jahren 1680—1685 wurden die Brunnen errichtet und 1733 erneuert. 1842 wurden die ursprünglichen Brunnen abgetragen und in ihrer heutigen Form errichtet. Sie dienten der ganzen Stadt als Wasserspender. Mit dem Bau der Wasserleitung trat dann eine grundlegende Veränderung ein. Die Brunnen wurden vergessen, ja, sie drohten ganz zu verfallen. Ihre Wiederherstellung wird jetzt allgemein dankbar empfunden.

Homburgs neuer Stadthausaal

Der Sitzungsaal des Rathhauses in Homburg hat dank der Großzügigkeit der Stadtverwaltung eine hervorragende Um- und Ausgestaltung erfahren. In zwei großen Wandbildern von Heinrich Lau wird Homburg in alter Zeit und in der Gegenwart dargestellt. Regierungsbaumeister E. Eckert von der Saarpfälz. Landesgewerbeanstalt hat durch seinen Gestaltungswillen dem Raum eine künstlerische und stark persönliche Note gegeben. Solches, pfälzisches Kunsthandwerk hat sich in diesem Raum ein bleibendes Denkmal gesetzt. Das Hoheitszeichen wurde von Bildhauer Menges in Kaiserslautern ausgeführt.

Am 20. März Eröffnung des Saarlandmuseums in Saarbrücken

Der Typ des neuen Museums ist nicht der verstaubte und verschlossene, sondern der eines weit offenen, lichterfüllten, kunstvollen und schmucken Hauses. Diesem Charakter entspricht das Saarlandmuseum nicht nur in den Innenräumen, sondern vor allem auch dadurch, daß es einen Teil seines Gutes in dem Säulenhof aufgestellt hat. Die Eröffnung des Saarlandmuseums ist auf den 20. März festgelegt.

Groß-Ludwigshafener Festwoche im April

Die Stadt Ludwigshafen nimmt die Eingemeindung der an Geschichte reichen Orte Oppau, Oggersheim und Maudach zum Anlaß, in der Zeit vom 2.—10. April eine Groß-Ludwigshafener Festwoche durchzuführen. Der Ludwigshafener Frühjahrsmarkt wird während dieser Woche im Hindenburgpark abgehalten. Mit ihm ist ein Volksfest verbunden, das ebenfalls 8 Tage dauert. Den Höhepunkt der Festwoche bildet ein großer Festzug, der die Geschichte der Stadt Ludwigshafen, die im April 85 Jahre alt wird, und ihre Vorgängerin, der Rheinschanze, veranschaulicht.

Schifferstadter Kettich und Otterstadter Karpfen

Beim diesjährigen Schifferstadter Kettichfest, das an den Pfingstfeiertagen gefeiert werden soll, wird ein alter Brauch wieder aufleben, der Ähnlichkeit hat mit der Lieferung des Lambrechtser Geißbockes an Deidesheim. Die Gemeinde Otterstadt, besaß vor Regulierung des Rheinlaufes weber Weiden noch Wiesen. Da erhielt sie solche Rechte in der Schifferstadter Gemarkung. Und um des Rechts nicht verlustig zu gehen, mußte alljährlich der jüngste Bürger von Otterstadt den schwersten Karpfen, der gefischt wurde, an einem bestimmten Tage nach Schifferstadt bringen. Die Uebergabe des Karpfens wird in diesem Jahre am Vorabend des Kettichfestes erfolgen. Die geschichtliche Beziehung zwischen Schifferstadt und Otterstadt soll auch bei dem Festzug am nächsten Tage zum Ausdruck kommen. Wie Bürgermeister Schmitt in einer vorbereitenden Sitzung bekanntgab, wird der neue große Festplatz bis zum Fest fertiggestellt sein.

Gewerbe- und Landwirtschaftsschau in Homburg

In der Zeit vom 28. Mai bis 6. Juni 1938 veranstaltet das Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspraganda in Homburg eine Gewerbe- und Landwirtschaftsschau. Die Ausstellung wird sich in fünf Abteilungen gliedern. In einem Ehrenhof wird der politische und kulturelle Teil untergebracht werden. In der zweiten Abteilung wird der Reichsnährstand sein Material ausstellen, in der 3. Abteilung das Handwerk, in der vierten der Handel und in der fünften Abteilung die Industrie.

Dillingens Verkehrspolitik

Dillingen ist schöner geworden. Das ist eine Feststellung, die nach zweijähriger Aufbauarbeit getroffen werden kann. Die besten Zeugen für eine erfolgreiche Aufbauarbeit, die gleichzeitig auch im Interesse der Verschönerung des Ortsbildes lag, sind der Bahnhofsvorplatz und der Platz des 13. Januar. Erfreulich ist die Mithilfe der gesamten Bevölkerung, die durch Pflege ihrer Häuser das Ansehen Dillingens als schöne Wohngemeinde nach besten Kräften fördert. Ein sehr erfolgversprechender Weg in der Verkehrsverbesserung wurde kürzlich durch das Wiederaufleben des Verkehrsvereins beschritten. Amtsbürgermeister Dr. Kronenberger wird als Vorsitzender des Vereins in dem nahe dem Bahnhof liegenden Rathaus ein Verkehrsbüro einrichten.

Sommertagszüge in der Vorderpfalz

Am Sonntag Laetare, den 28. März werden in der Vorderpfalz nach altem Brauch die Sommertagszüge durchgeführt. Festliche Gestaltung erhalten sie besonders in Bad Dürkheim mit dem Zug auf den Kriemhildentuhl, in Forst mit der Aufführung des „Hansel-Fingerhut-Spieles“ und in Neustadt an der Weinstraße, das in diesem Jahre den Sommertagszug mit besonderer Liebe vorbereitet. Der Zug selber wird noch einen bedeutenden Ausbau erfahren. Der ganze Tag soll als rechtes Frühlingssfest ausgezogen werden. Nach Beendigung des Laetarespieles wird die Jugend zu einem Kinderfest im Saalbau vereinigt, dessen Höhepunkt die Aufführung eines Märchenspiels darstellen wird. Für den Abend ist ein großes Volkstumsfest in sämtlichen Räumen des Saalbaues geplant, das von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt wird.